

# Keine Angst vor Männerarbeit

Kulturtag PiPaPo: Frauen beweisen bei Handwerker-Workshop, dass sie nicht nur mit dem Hammer umgehen können

VON TANJA LÜHR

**Geretsried** – „Wo ist beim Hammer der Griff?“, haben die PiPaPo-Veranstalterinnen ihren Handwerker-Workshop für Frauen überspitzt genannt. Wie sich bei dem einhalbstündigen Blitzkurs herausstellte, besaßen alle Teilnehmerinnen ziemlich gute Vorkenntnisse. Die Frauen zwischen 49 und 68 Jahren stellten eher Fragen wie: „Verwende ich nun einen Akku- oder einen Schlagbohrer?“

Die passenden Antworten hatten Kursleiterin Friederike Krüger sowie Andreas Huppenberger und Martin Füger vom Geretsrieder Fachmarkt Füger parat. Juniorchef Martin Füger zeigte sich bei der Begrüßung der Frauen in seinen Verkaufsräumen durch-



**Wie geht man mit der Hilti um?** Diese Frage stellte sich den Teilnehmerinnen nicht. Sie wollten eher wissen: „Verwende ich nun einen Akku- oder einen Schlagbohrer?“ FOTO: LIPPERT

aus emanzipiert: „Ich koch' zu Hause auch mal oder schiebe den Kinderwagen, während meine Frau ein Bild aufhängt.“

Nicht nur ein Bild, ganze Wandschränke, sogar auf schwierigem Rigipsuntergrund, können die Damen nach dem Workshop aufhän-

gen. Bei Rigips müssten sie Hohlraumdübel nehmen, am besten welche aus Metall, rät Friederike Krüger. Die Innenarchitektin verwandelt in ihrer Firma „Aufgemöbelt“ alte Flohmarkt-Möbel in wahre Kunstwerke. Den Kursteilnehmerinnen würde es genügen, wenn sie eine Ikea-Kommode ohne männliche Hilfe zusammenbauen oder ein Loch mit dem richtigen Werkzeug in eine Betonwand bohren könnten, wie sie sagten.

Ausführlich erklärte Martin Füger die Unterschiede zwischen Holz-, Stahl- und Metallbohrern und ließ die Frauen damit Probe werkeln. „Wenn Sie sich unsicher sind, was für welchen Zweck geeignet ist, können Sie jederzeit unsere Mitarbeiter löchern“, bot der freundliche junge

Mann an und ertete mit seinem Wortspiel Gelächter. Solche fachliche Unterstützung würde sie gerne annehmen, meinte eine Hobbyhandwerkerin (68) aus Gelling. Aber jedes Mal einen Bekannten bitten, wenn sie nur einen Haken für eine Wäscheleine in der harten Kellerwand brauche – das wolle sie nicht mehr. Alle Frauen erklärten, sie seien Single und wollten in Haus und Garten unabhängig sein.

Eine 54-jährige Blondine aus Ebenhausen, die einen Labrador mit einem Hundeschirr mit der Aufschrift „Blondenführhund“ mitgebracht hatte, erzählte, dass ihr Ex-Mann sich geweigert habe, ihr zu zeigen, wie man mit der Hilti umgeht, obwohl sie es gerne gelernt hätte. „So einen Kurs wie diesen hier

habe ich schon lange gesucht. Jetzt, nach der Trennung, kommt er mir gerade recht.“ Beim Anbringen von Beilagscheibe und Sicherungsring stelle sie sich recht geschickt an. Eine Wolfratshäuserin (49) erwies sich als fit im Umgang mit Holz, gestand aber, sich an Stein und Schlagbohrer bisher nicht herangetraut zu haben. „Nur keine Angst vor Werkzeug. Die meisten Küchenmaschinen sind viel gefährlicher“, ermunterte Friederike Krüger sie.

Martin Füger war begeistert, mit wie viel Neugier und Spaß die Workshop-Teilnehmerinnen bei der Sache waren. Er könne sich vorstellen, solche Schulungen speziell für Frauen in Zukunft öfter anzubieten, eventuell in Zusammenarbeit mit Hersteller-Vertretern.